

Newsletter 08/2014 vom 30. Dezember 2014

DFV-Erfolg: Fünf Millionen mehr für Zivilschutz

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat fünf Millionen Euro mehr für den Erwerb von Zivilschutz-Fahrzeugen bewilligt. „Dies ist eine gute Nachricht für die Feuerwehren und mehr als das Zeichen guten Willens, dass wir gefordert hatten“, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Nachdem der Bundestag dem Haushaltsentwurf zugestimmt hat, stehen im kommenden Jahr 32,9 Millionen Euro für den Erwerb von Fahrzeugen durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zur Verfügung. Diese Fahrzeuge werden zu einem Großteil bei den Feuerwehren stationiert. Nahezu jedes zweite der im Zivilschutz vorgesehenen Löschfahrzeuge, nämlich 440 von 955, sind 24 Jahre oder älter. Deshalb fordert der Spitzenverband der Feuerwehren die konzeptkonforme Modernisierung.

„Intensive Gespräche mit Abgeordneten in den vergangenen Wochen haben jetzt gefruchtet. Besonders danke ich dem zuständigen Berichterstatter Dr. Reinhard Brandl (CSU) und Martin Gerster (SPD) aus dem Haushaltsausschuss. Beide Abgeordnete haben sich intensiv mit unserem Anliegen befasst und konstruktiv nach Lösungswegen gesucht“, betonte Kröger. Die millionenschwere Nachbewilligung wertet der Feuerwehr-Präsident auch als wichtige Weichenstellung, dass der Bund sich nicht aus dem erweiterten Katastrophenschutz im Zivilschutz zurückzieht.

„Weiteren Beschaffungen von Löschfahrzeugen des Typs LF KatS sollte jetzt nichts mehr im Wege stehen: Das Fahrzeugkonzept des BBK genießt hohe Anerkennung, und das laufende Beschaffungsverfahren sieht weitere Abrufoptionen vor“, erläuterte der DFV-Präsident. „An vielen Stellen könnte damit die Sicherheit bei Großschadenslagen zeitgemäß verbessert werden.“

Weitere Dekon P und SW KatS für Zivilschutz

Im „roten“ Bereich des Bundes stehen die Signale für das kommende Jahr auf Zuwachs: Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) erwartet die Übergabe von 55 Gerätewagen Dekon P und hat den Bau von 103 Schlauchwagen SW KatS in Auftrag gegeben.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger hofft, dass das BBK Anfang kommenden Jahres auch eine positive Entscheidung über den Bestellumfang weiterer Löschgruppenfahrzeuge LF KatS treffen kann. Der Bundestag hatte fünf Millionen Euro zusätzlich für Fahrzeugbeschaffungen genehmigt (s.o.). „Davon sollte wegen des großen Rückstandes der Brandschutz profitieren“, betont Kröger.

Noch offen ist, wie sich die Innenministerkonferenz (IMK) zur künftigen Rollenverteilung im Bevölkerungsschutz positioniert. Bei der jüngsten IMK wurde das Thema dem Vernehmen nach im vertraulichen Kaminesgespräch erörtert – ohne abschließendes Ergebnis. DFV-Präsident Kröger: „Wir müssen in Bund und Ländern deutlich machen, dass auch der Brandschutz, etwa als Unterstützungskomponente für ABC und Schutz kritischer Infrastrukturen, unverzichtbarer Bestandteil des Zivilschutzes ist.“

Zur aktuellen Ausschreibung des SW KatS wurde das Musterfahrzeug im Auslieferungslager Bonn-Dransdorf des BBK angeliefert. Die Vorstellung des ersten Serienfahrzeuges ist laut BBK zur Weltleitmesse Interschutz im Juni 2015 geplant. Dagegen soll die Lieferung der Dekon P bis Ende Dezember abgeschlossen sein. Die ersten Auslieferungen sollen im ersten Quartal 2015 erfolgen.

Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Telefon

(0 30) 28 88 48 8-00

Telefax

(0 30) 28 88 48 8-09

E-Mail

info@dfv.org

Internet

www.dfv.org

Präsident

Hans-Peter Kröger

Standardisierte MPU für jüngere Feuerwehr-Lkw-Fahrer abgewendet

Die gemeinsamen Bemühungen des Deutschen Feuerwehrverbandes mit seinen Landesfeuerwehrverbänden waren erfolgreich: Die Planungen, dass auch bei Erteilung einer Fahrerlaubnis für das Führen von Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr (...) für Einsatzfahrten und angeordnete Übungsfahrten bereits vor Erreichen des allgemeinen Mindestalters bei der Klasse C (18 Jahre statt 21 Jahre) bzw. bei der Klasse D (21 Jahre statt 23 Jahre) ein medizinisch-psychologisches Gutachten (MPU) zwingend vorgeschrieben werden soll, sind vom Tisch.

Ein Automatismus zum vorherigen Nachweis der erforderlichen körperlichen und geistigen Eignung durch Vorlage eines medizinisch-psychologischen Gutachtens besteht nicht. Möglich ist dagegen zur Klärung von Eignungszweifeln im Einzelfall die Anordnung zur Beibringung eines medizinisch-psychologischen Gutachtens.

Der Bundesrat hat die entsprechende Änderung der Fahrerlaubnis-Verordnung beschlossen. Der Minister hat die Verordnung bereits unterschrieben. Voraussichtlich im Januar 2015 wird diese in Kraft treten.

Feuerwehr-Skimeisterschaften in Alpenkulisse

Der oberbayerische Alpenort Ruhpolding ist vom 19. bis 22. Februar 2015 Austragungsort der Internationalen offenen 18. Deutschen Feuerwehr-Skimeisterschaften des DFV. Auf dem Wettbewerbsprogramm stehen Nachtsprint, Riesentorlauf und Langlauf. Unterstützt wird die Veranstaltung vom LFV Bayern; die Durchführung vor Ort hat die Freiwillige Feuerwehr Ruhpolding übernommen. Schirmherr der Feuerwehr-Skimeisterschaften ist der bayerische Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann.



Das Programm:

Donnerstag, 19. Februar:

13.00 Uhr bis 15.00 Uhr

17.00 Uhr

Im Anschluss

Freies Training in der Chiemgau Arena

Start Sprint 1000 m in der Chiemgau Arena

Beisammensein in der Zimbergalm

Freitag, 20. Februar:

09.00 Uhr bis 11.00 Uhr

11.00 Uhr

13.00 Uhr

19.00 Uhr

20.00 Uhr

Freies Training in der Chiemgau Arena

Stadionführung

Langlaufwettbewerbe

Besichtigung des Feuerwehrhauses Ruhpolding

Hüttenabend in der Raffner Alm Ruhpolding

Samstag, 21. Februar:

10.00 Uhr

19.00 Uhr

Riesentorlauf Unternberg

Siegerehrung und Ausklang im Kurhaus Ruhpolding

Zu den Internationalen offenen 18. Deutschen Feuerwehr-Ski-Meisterschaften sind alle Angehörigen der Feuerwehren (Freiwillige Feuerwehren, Berufsfeuerwehren, Werk-/Betriebsfeuerwehren sowie deren Jugendfeuerwehren und Altersabteilungen) aus dem In- und Ausland eingeladen, die am 1. Januar 2015 mindestens sechs Monate der Feuerwehr angehören. Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2015.

Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde; die Deutschen Meister sowie die drei erstplatzierten Mannschaften und Teilnehmer jeder Klasse erhalten einen Pokal. Der Deutsche Feuerwehr-Alpine-Skimannschaftsmeister (Gewinner Mannschaftswertung Riesentorlauf) erhält zusätzlich einen Wanderpokal, gestiftet vom LFV Niedersachsen. Der Deutsche Feuerwehr-Skilanglauf-Mannschaftsmeister erhält zusätzlich einen Wanderpokal (gestiftet vom DFV). Die teilnehmerstärkste Jugendfeuerwehr im Langlauf erhält zusätzlich einen Wanderpokal von der Deutschen Jugendfeuerwehr.

Weitere Informationen zur Veranstaltung unter www.feuerwehr-skimeisterschaften.info, zu Unterkünften und Buchung unter www.ruhpolding.de.

Feuerwehrprojekte mit „Helfender Hand“ geehrt

Die Jugendfeuerwehren sind die größte Nachwuchsquelle für die Feuerwehren in Deutschland und häufig Impulsgeber für wichtige Themen, die uns in Zukunft bewegen werden“, lobte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, bei der Verleihung des Förderpreises „Helfende Hand“ des Bundesministers des Innern.

„Ehrenamtliche fragen nicht, wer zuständig sein könnte. Sie sind da und packen an!“, würdigte Dr. Thomas de Maizière, MdB. Der Bundesminister überreichte den Preis zur Förderung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz in insgesamt drei Kategorien. Die Feuerwehren waren dabei mehrfach ganz vorne dabei.



In der Kategorie „Jugend- und Nachwuchsarbeit“ waren drei Feuerwehrprojekte unter den ersten fünf Plätzen. Das Projekt „Ehrensache – Ich mache weiter!“ von Landesfeuerwehrverband und Jugendfeuerwehr Bremen wurde von der Jury zum Sieger gekrönt. Es thematisiert die Übergangsphase von 15- bis 22-Jährigen zwischen Jugend- und Einsatzabteilung sowie die Anfangsphase junger Menschen als Quereinsteiger im aktiven Feuerwehrdienst. Eine bunt gemischte Arbeitsgruppe diskutierte über Erwartungen und Bedürfnisse sowohl bei den jungen Feuerwehrangehörigen als auch seitens der Führungskräfte. Ein Leitfaden beleuchtet die Thematik von beiden Seiten, gibt Einblicke in Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Tipps für die Umsetzung und Beispiele guter Praxis.

www.jf-bremen.org/files/ehrensache_leitfaden.pdf.

Der Feuerwehrynachwuchs aus dem nordhessischen Deisel hat mit seiner Aktion „Laufen statt Saufen“ bundesweit für Schlagzeilen gesorgt – und belegte den dritten Platz. Ihrem Videoaufruf, als Gegenaktion zu Bier-Wetten-Videos eine Schnelligkeitsübung zu absolvieren, folgten mehr als 100 Feuerwehren aus der ganzen Republik. Die Zeitschrift der DJF hatte der Aktion in ihrer initialen Berichterstattung den prägnanten Namen gegeben: www.lauffeueronline.de/brandheiss/medien/neues/feuernews/laufen-statt-saufen-462/.



Wie sich schon die kleinsten Feuerwehrangehörigen für andere Menschen einsetzen können, zeigt die Kinderfeuerwehr im niedersächsischen Berka: Jedes neu geborene Kind samt Familie bekommt dort Besuch von der Kindergruppe. Neben einem Rauchwarnmelder gibt es Tipps zum Brandschutz und selbst gestrickte Söckchen: www.kinderfeuerwehr-berka.jimdo.com. Die Idee kam auf den fünften Platz.

Den zweiten Platz der Kategorie „Innovative Projekte“ belegte das Demokratieberater-Projekt der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF): Durch den Einsatz von Demokratieberaterinnen und -beratern will die DJF den Zusammenhalt der jungen Feuerwehrangehörigen stärken und die Attraktivität der Freiwilligen Feuerwehr für neue Mitglieder erhöhen. Die speziell ausgebildeten Feuerwehrangehörigen sensibilisieren für das Erkennen antidemokratischer Haltungen, beraten in Konfliktfällen mit extremistischem Hintergrund und entwickeln Präventionsstrategien. Darüber hinaus erproben sie neue Formen demokratischer Beteiligung, um Menschen für mehr Engagement und Verantwortung im Ehrenamt zu begeistern. Weitere Informationen online: www.jugendfeuerwehr.de/schwerpunkte/demokratie-teilhabe.

Die Freiwillige Feuerwehr aus dem niedersächsischen Martfeld startete eine Kampagne zur Sammlung von Pfandbons, um einen neuen Mannschaftstransportwagen beschaffen zu können. Nach nicht einmal einem Jahr war es geschafft; weitere Projekte sind in Planung. Diese Idee wurde mit dem vierten Platz ausgezeichnet.

In der Kategorie „Vorbildliches Arbeitgeberverhalten“ wurde die Liebherr-MCCtec GmbH aus Rostock für ihre Förderung des Bevölkerungsschutzes durch Ausbildung und technische Hilfestellung auf den ersten Platz. Die fachliche und finanzielle Unterstützung der holsteinischen Raffinerie Heide GmbH für Feuerwehr und Jugendfeuerwehr wurde durch die Jury mit dem vierten Platz ausgezeichnet.

Der Deutsche Feuerwehrverband war durch seinen stellvertretenden Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer an der Jury beteiligt. Die Erstplatzierten ehrenamtlichen Organisationen erhielten jeweils ein Preisgeld von 8.000 Euro. Ausführliche Informationen zum Förderpreis gibt es im Internet unter www.helfende-hand-foerderpreis.de.

DFV-Ehrenmitglied Rolf Englerth verstorben

Der Deutsche Feuerwehrverband trauert um sein Ehrenmitglied Rolf Englerth. Der langjährige Vizepräsident des DFV ist im Alter von 83 Jahren verstorben. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und DFV-Ehrenpräsident Hinrich Struve würdigten den Einsatz des Ellwangers, der von 1981 bis 1993 als Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes wirkte: „Wir verlieren in Rolf Englerth einen Menschen, dem das Ehrenamt in den Feuerwehren sehr am Herzen lag. Er engagierte sich besonders für den Katastrophenschutz.“

Ehrenpräsident Struve erinnerte an Englerths Arbeit im Zuge der Wiedervereinigung vor 25 Jahren: „Beim Aufbau der Landesfeuerwehrverbände nach der Wende brachte Rolf Englerth seine fundierte Erfahrung als Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg ein. Er setzte sich auch dafür ein, dass Feuerwehrfahrzeuge für die neu organisierten ostdeutschen Feuerwehren gespendet wurden.“

Rolf Englerth war Träger des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland sowie zahlreicher Feuerwehrauszeichnungen – darunter des Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Gold und der Albert-Bürger-Medaille des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg.

DFM-Sonderausstellung: 25 Jahre Mauerfall

Zwischen ungläubigem Staunen und unermüdlicher Organisation – so beschrieben die Teilnehmenden des Gesprächscafés im Deutschen Feuerwehr-Museum (DFM) ihre Reaktion auf den Mauerfall vor 25 Jahren. Anlass für den Blick in die Vergangenheit war die Eröffnung der Sonderausstellung „Gemeinsames Erbe – Getrennte Wege – Glückliche Wiedervereinigung“ im Leitmuseum der deutschen Feuerwehren in Fulda.

Der Präsidialrat des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und weitere Ehrengäste verfolgten zunächst die Erinnerungen von beiden Seiten der deutsch-deutschen Grenze, ehe sie die Ausstellung besichtigten. Museumsleiter Rolf Schamberger führte die Teilnehmenden in der Gesprächsrunde ein Vierteljahrhundert in die Vergangenheit und ließ die Emotionen der damaligen Ereignisse wieder wach werden.



Konzipiert wurde die Sonderausstellung als gemeinsames Projekt des Deutschen Feuerwehr-Museums Fulda und des Sächsischen Feuerwehrmuseums Zeithain. Hauptstück der Schau ist die Sammlung im Museumsdepot. Symbolisch durch einen Zaun getrennt, werden auf 800 Quadratmetern 20 Feuerwehrfahrzeuge aus Ost und West gegenübergestellt. „Einige der Oldtimer haben extra die knapp 400 Kilometer weite Anreise vom Sächsischen Feuerwehrmuseum in Zeithain auf sich genommen“, berichtete Museumsleiter Rolf Schamberger.

Die Ausstellung geht über das bloße Präsentieren von Technik hinaus: Spannende, humorvolle und ernste Anekdoten nehmen die Besucher mit und ordnen die Exponate zudem gesellschaftlich und politisch ein. So werden etwa „Löschwasser Ost“ und „Löschwasser West“ augenzwinkernd präsentiert, während der gegenüberliegende nachgebildete Grenzübergang den Ernst der Grenze darstellt. Aus einem Stück Mauer wird eine „Selfie-Wall“, an der sich die Gäste selbst fotografieren können – mit einem „Feuerwehr-Trabi“, der erst nach der Wende in den Einsatzdienst einer West-Feuerwehr eingebracht wurde.



Das Deutsche Feuerwehr-Museum ist täglich außer montags von 10.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet. Die Sonderausstellung wird Ende 2016 gezeigt – auch als ein Höhepunkt beim Museumsfest des DFM am 18./19. Juli 2015, zu dem alle „Feuerwehr-Trabis“ nach Fulda eingeladen sind. Weitere Informationen zum Leitmuseum der deutschen Feuerwehren gibt es online unter www.dfm-fulda.de.

Erfolgreicher Erfahrungsaustausch in Lübeck

Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2014 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdB) war inhaltlich geprägt von der Vielfalt der Themen und Zielgruppen: Kinder und Jugendliche, Menschen im Berufsleben, aber auch Menschen mit Einschränkungen – etwa altersbedingt – standen im Mittelpunkt des Forums. „Deren Bedürfnisse und besonderen Belange müssen Triebfeder unseres Wirkens und Handelns in punkto Brandverhütung sein!“, appellierte DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. „Die Teilnehmer des Forums haben diese Herausforderung angenommen und die Vielfältigkeit im Bereich der



Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung zum regen Informationsaustausch genutzt“, zog er ein überaus positives Resümee.

Das bundesweit größte Treffen der Brandschutzerzieher in Deutschland bot ein breites Spektrum an Expertenwissen und Antworten auf viele Fragen. Besonders die Praxisnähe der Referierenden sowie die mögliche Umsetzbarkeit des Erlernenen wurden in den Rückmeldungen gelobt. Die Präsentationen der Workshops stehen unter www.brandschutzaufklaerung.de zur Verfügung.



„Herzlichen Dank an Feuerwehr und Stadtfeuerwehrverband Lübeck sowie die Bundespolizeiakademie für die kompetente Unterstützung vor Ort!“, so der DFV-Vizepräsident. Das nächste Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung findet am 6./7. November 2015 in Frankfurt (Main) statt.

DGUV warnt vor gefährlicher Hitzeschutzkleidung

Bereits im August 2013 wurde von der DGUV ein Warnhinweis bezüglich Hitzeschutzkleidung der Kontex GmbH herausgegeben (Rundschreiben 315-2013 der DGUV). Dieser Warnhinweis betraf Hitzeschutzkleidungen welche Angaben der Fa. Kontex zufolge nach DIN EN 1486:2008 „Schutzkleidung für die Feuerwehr - Prüfverfahren und Anforderungen für reflektierende Kleidung für die spezielle Brandbekämpfung“ gefertigt waren. Hierzu führt derzeit die Kontex GmbH bereits eine Rückrufaktion durch.

Unabhängig davon wurden mindestens in den Jahren 2009 und 2010 noch Hitzeschutzkleidung „Typ 3 nach zurückgezogener Norm“, also nach DIN EN 1486:1996 „Schutzkleidung für die Feuerwehr – Prüfverfahren und Anforderungen für reflektierende Kleidung für die spezielle Brandbekämpfung“, der Kontex GmbH verkauft. Händler und Beschaffer gingen damals davon aus, dass es sich um Abverkäufe von Lagerbeständen handelte. Mittlerweile gibt es jedoch auch Zweifel an der Normkonformität der Hitzeschutzkleidungen, die mit dem Hinweis „nach zurückgezogener Norm“ verkauft wurden. Daher wurde eine Stichprobenprüfung gemäß DIN 1486:1996 beim Institut für Arbeitsschutz (IFA) der DGUV durchgeführt.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass der überprüfte Hitzeschutzanzug nicht mit dem Baumuster überein stimmt und wesentliche sicherheitstechnische Anforderungen der DIN EN 1486:1996 (Strahlungswärme, Konvektive Wärme und Kontaktwärme) nicht erfüllt. Das Tragen dieser Anzüge gemäß der DIN EN 1486:1996 bei Einsätzen mit hoher thermischer Belastung kann daher mit einer erheblichen und konkreten Gefährdung für die Einsatzkräfte der Feuerwehr verbunden sein.

Das Sachgebiet „Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen“ im Fachbereich „Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz“ der DGUV empfiehlt daher, auch die Hitzeschutzkleidung nach DIN EN 1486:1996 der Kontex GmbH nicht mehr zu verwenden.



+ Berichte aus den Ländern + + + Berichte aus den Ländern + +



Sondersignal-Fahrt-Trainer – voller Erfolg in Bayern

Immer, wenn es um gefahrgeneigte und gefährliche Tätigkeiten geht, wird möglichst an Modellen geübt. Piloten, Kapitäne, Kranfahrer und Fahrer von Sonderfahrzeugen üben meist zuerst an Simulatoren. Seit 2013 steht in Bayern als gemeinsames Projekt der Versicherungskammer Bayern und des Bayerischen Staatsministeriums des Innern ein Sondersignal-Fahrt-Trainer (SFT) zur Verfügung. Seit Projektstart konnten insgesamt rund 4.300 Fahrzeugmaschinisten/innen die Fahrt mit einem Einsatzfahrzeug unter Inanspruchnahme von Sonderrechten und damit die Vermeidung kritischer Situationen auf Einsatzfahrten trainieren. Den Freiwilligen Feuerwehren in Bayern steht dieser SFT jährlich 44 Wochen kostenfrei zur Verfügung. Die Finanzierung der gesamten Ausstattung und des Trainings teilen sich Versicherungskammer Bayern und der Freistaat Bayern mit jeweils rund 180.000 Euro jährlich.



Die wesentlichen Inhalte des Lehrganges sind kontrolliertes Verhalten in Stresssituationen, das Wissen um die rechtlichen Grundlagen zu Sonder- und Wegerechten, die Entwicklung von Fahrstrategien und damit einhergehend die Verminderung des Unfall- und Schadensrisikos. Die Maschinisten/innen üben in unterschiedlichen Verkehrsräumen, Überholmanöver und Vorbeifahren unter verschiedenen Sichtbedingungen, Gassenbildung in unterschiedlichen Verkehrssituationen, Annähern und Überqueren von Kreuzungen mit unterschiedlichen Vorfahrtregelungen, plötzliche Ereignisse und Gefahrenwahrnehmung

Das Fahrsicherheitstraining gliedert sich in drei Säulen, die auf die Erhöhung der Verkehrssicherheit unter Inanspruchnahme von Sonderrechten abzielen. Das örtliche Training als 1. Säule und das praktische Fahrsicherheitstraining als 3. Säule, finanziert durch die Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB), ergänzen die 2. Säule mit dem SFT. Mehr Infos: www.lfv-bayern.de/service/partnerangebote/sondersignal-fahrt-trainer-sft.html.



Kooperationsseminare mit Konrad-Adenauer-Stiftung

Der VdF NRW bietet im kommenden Jahr erneut Seminare in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung an: Seminar „Vom Selbst- zum Zeitmanagement“ (20.-22. März 2015, Franz-Hitze-Haus, Münster): Die zentrale Ressource des Ehrenamts ist die Zeit. Die vielen Engagierten der Freiwilligen Feuerwehren bringen diese regelmäßig auf. Professionelles Selbst- und Zeitmanagement ermöglicht es, sich selbst zu entlasten und die kostbare Zeit effizient zu nutzen. Im Seminar gibt es Hilfestellungen dazu. Anmeldeschluss ist der 23. Januar 2015. Infos und Anmeldung: <http://www.kas.de/bundesstadt-bonn/de/events/61339/>

Das Seminar „Gewusst wie: Schreiben für das Internet“ findet vom 8. Bis 10. Mai 2015 in der Sportschule Hennef statt. Anmeldungen sind ab Anfang 2015 möglich. Interessenten können den Termin gerne vormerken – genau wie für das Seminar „Was tun wenn's brennt? – Workshop zur Krisenkommunikation“, das vom 4. bis 6. September 2015 in Schloss Gnadenenthal in Kleve stattfindet.



2. landesweite Tagung der Feuerwehrfrauen

97 Feuerwehrfrauen aus ganz Niedersachsen führten in der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) in Celle eine Tagung mit verschiedensten Workshops durch. Bereits zuvor trafen sich die Kreisfrauensprecherinnen zu ihrer jährlichen Dienstversammlung und besprachen einige aktuelle Themen.

Bei der Tagung der Feuerwehrfrauen standen Workshops und Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt. Auf dem Programm standen Seminare in Grundlagen der Pressearbeit in der Feuerwehr, die Rettung von Personen mit der Schleifkorbtrage, Medizinisch-Technische Rettung, die Interkulturelle Öffnung und der Interkulturelle Dialog in der Feuerwehr, Fortbildungen für Gruppenführerin, Sichern im absturzfähigen Bereich, Rückengesundheit, Geocaching und ein Workshop zum Thema „Wenn es bei Feuerwehrfrauen auf der Seele brennt“.



Hier konnten die anwesenden Feuerwehrfrauen ihre bereits gesammelten Erfahrungen austauschen und viele Neuigkeiten mitnehmen. Praktisch konnten das Retten und Selbstretten sowie der Umgang mit der Ausrüstung der Absturzsicherung unter fachkundiger Aufsicht geübt werden.

„Diese Tagung ist nicht nur gedacht, den Feuerwehrfrauen Neuigkeiten zu unterbreiten, sondern auch für den gegenseitigen Austausch und das Teilen von Erfahrungen im Feuerwehrdienst“, erklärte die Landesfeuerwehrfrauensprecherin Karla Weißfinger.



Spendenaufruf für Sierra Leone

Einen Spendenaufruf aus Sierra Leone hat der Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Werkfeuerwehren in Baden-Württemberg, Andreas Rudlof, erhalten: Im Sommer 2014 hatte sich der Leiter der National Fire Force des afrikanischen Staates, Nazir Bongay, in einem zweiwöchigen Aufenthalt im Landkreis Esslingen über das deutsche und baden-württembergische Feuerwehrwesen informiert – unter anderem mit Besuchen bei haupt- und ehrenamtlichen Wachen, dem Innenministerium, der Feuerweherschule, Geräteherstellern und dem Ferien- und Gästehaus der Feuerwehr.

„Wenngleich sich Nazir Bongay bei seinem Besuch von unserem Feuerwehrsystem in Deutschland, insbesondere der Kombination von hauptberuflichen sowie ehrenamtlichen Kräften sehr beeindruckt gezeigt hat, welches auch in Sierra Leone in der Art installiert werden soll, so wird es noch geraume Zeit dauern, bis dort unser (technischer) Stand erreicht sein wird“, erklärt Rudlof. Sierra Leone hat neben aktuellen Herausforderungen durch die Ebola-Epidemie auf dem afrikanischen Kontinent immer noch mit den Nachwirkungen des jahrelangen Bürgerkrieges zu kämpfen.

Willi Drechsler aus Denkendorf, seines Zeichens Honorarkonsul für Sierra Leone, hat den Kontakt hergestellt und die Hospitation vermittelt. Die Freiwillige Feuerwehr Denkendorf wird den Kameraden in Sierra Leone ein aus dem Fahrzeugbestand abgängiges TLF 16/25 zur Verfügung stellen. Der Geschäftsführer der Flughafen Stuttgart GmbH, Walter Schoefer, hat sich bereit erklärt, das Spendenprojekt ebenfalls zu unterstützen und die anfallenden Frachtkosten für den Transport der Gegenstände aus dieser Spendenaktion zu übernehmen.



Andreas Rudlof ist nun noch auf der Suche nach weiteren Ausrüstungsgegenständen, die bis 15. Januar 2015 verbindlich als Spende zugesagt werden können. Eine Liste der benötigten Materialien stellt er via andreas.rudlof@agwf-bw.de zur Verfügung.

+ Aus dem Versandhaus des DFV +++



Geräumige Reisetasche mit Feuerwehr-Signet

Für alle Zwecke gerüstet: Die signalrote Reisetasche mit Sig-net und Feuerwehr-Aufschrift überzeugt durch ein großes Platzangebot im geräumigen Hauptfach mit Zurrgurten. Die Seitentaschen (mit Netz- und Kordelbesatz) sowie die Reiß-verschluss-Vortasche machen das Sortieren des Inhaltes ein-facher. Der längenverstellbare, abnehmbare Schultergurt hat eine Rutschsicherung. Die Maße der Nylontasche: 57 x 30 x 28 cm. Die „Reisetasche Sport mit Feuerwehr-Signet“ (Artikel-Nummer 52118) kostet 24,90 Euro (inkl. 19 % MwSt., zzgl. Versandkosten).

+ Ticker + + +

Die Europäische Bewegung Deutschland ist mit einem neuen Internet-Auftritt auf www.netzwerk-ebd.de online. Optisch klar und transparent, bietet das neue Design jetzt direkteren Zugriff auf die Themen, Termine und Nachrichten, die den Verein und seine 238 Mitgliedsorganisationen europapolitisch bewegen. Suchfunktion und Kommentierungen sind einfacher geworden, ebenso wie das Teilen von Inhalten in sozialen Medien wie Facebook und Twitter – die Seite ist somit nicht nur übersichtlicher, sondern auch interaktiver und dynamischer geworden.

Drei Studierende der Gewerblich-Technischen-Schulen in Offenbach am Main arbeiten an einem Projekt zur Optimierung des Feuerwehrhelmes, den sie mit einem Headup-Display ausstatten wollen. Um auch die Meinungen und Ideen von Feuerwehrangehörigen mit einfließen zu lassen und zu berücksichtigen, bitten sie um Beantwortung eines Fragebogens unter <http://goo.gl/forms/Y3TndgtVII>.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:
Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin

Verantwortlich:
Silvia Darmstädter (Pressereferentin)
Telefon (030) 28 88 48 8-23
E-Mail darmstaedter@dfv.org
Website www.feuerwehrverband.de
Twitter [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)
Facebook www.facebook.de/112willkommen